

Augsburger Allgemeine



„Ich wünsche mir...“
Fragen an Kinder
zum Weltkindertag
Seite 2

Baby im Müll
Beide Eltern müssen
hinter Gitter
Bayern

Wiesn-Paket
Alles zur perfekten
Vorbereitung
Bei uns im Internet



Viel Sonnenschein
Nur hier und da
Wolkenfelder
Wetter



DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2007 AUSGABE AS | NR. 217 | 63./156. JAHRGANG

www.augsburger-allgemeine.de

PREIS € 1,10

EU verspricht sinkende Energiepreise

Konzerne sollen Netzbetrieb abgeben

Brüssel | dpa, dr | Die EU-Kommission hat Europas Strom- und Gaskunden spürbar sinkende Preise versprochen. Die Brüsseler Behörde beschloss einen Gesetzesvorschlag, der die Macht der Energiekonzerne beschneiden und zu mehr Wettbewerb führen soll. „Das geht sicherlich in Richtung Preissenkung“, sagte Energieminister Piebalgs.

Kern der EU-Pläne: Die Konzerne sollen sich von ihren Netzen trennen oder diese von einem unabhängigen Betreiber managen lassen. In einigen EU-Staaten wie Großbritannien sind Erzeugung und Transport von Energie bereits getrennt.

Es ist aber offen, ob die Pläne in dieser Form tatsächlich durchgehen werden. Der Vorschlag muss noch das Europäische Parlament und vor allem den Rat der 27 EU-Wirtschaftsminister passieren. Doch dort drohen heftige Widerstände. Deutschland und Frankreich hatten schon im Vorfeld angekündigt, eine von Brüssel verordnete Entflechtung der Konzerne auf keinen Fall hinnehmen zu wollen. »Wirtschaft

Ein Video zum Thema online unter augsburger-allgemeine.de/video

Büchergeld fällt erst 2008 weg

Bad Staffelstein/Lichtenfels | dpa | Mit der geplanten Abschaffung des Büchergelds an Bayerns Schulen hat der designierte Ministerpräsident Günther Beckstein (CSU) noch vor Amtsantritt erste Pflöcke eingeschlagen. Er will die Lernmittelfreiheit zum Schuljahr 2008/2009 wiederherstellen und damit eine der umstrittensten Reformen des scheidenden Regierungschefs Edmund Stoiber korrigieren. SPD und Grüne kritisierten, dass Beckstein das Büchergeld im laufenden Schuljahr noch erheben lassen will.

Nach den CSU-Vorgaben müssen in der Grundschule heuer noch einmal 20 Euro berappt werden, in weiterführenden Schulen 40 Euro. Einige Schulen haben die Gebühr für dieses Schuljahr ohnehin bereits einkassiert.

CSU-Rebellin Pauli fordert Ehe auf Zeit

Parteien Vorstandskandidatin legt Programm vor. Stoiber legt ihr den Austritt nahe

Augsburg/München | ioa, AZ | Die Fürther Landrätin Pauli will sich als mögliche neue CSU-Vorsitzende für zeitlich befristete Ehen einsetzen. „Mein Vorschlag ist, dass Ehen nach sieben Jahren auslaufen“, sagte Pauli am Mittwoch bei der Vorstellung ihrer programmatischen Schwerpunkte in München und Augsburg. Nach dieser Zeit sollten sich beide Partner „aktiv“ für eine Verlängerung aussprechen – oder sich eben „ohne jahrelangen Nervenkrieg und ohne hohe Scheidungskosten“ trennen. Die Politikerin begründete ihren Vorstoß mit der Vielzahl gescheiterter Ehen „nach sechs oder sieben Jahren. Die CSU sollte die Realitäten sehen. Das ist, was die Partei am Leben erhält.“

Bei der Parteispitze stieß der

Stoibers Nachfolge

Die Nachfolge für den Vorsitzenden Edmund Stoiber wird auf dem CSU-Parteitag am 28. und 29. September in Nürnberg geregelt – zur Wahl stellen sich der bayerische Wirtschaftsminister Erwin Huber als aussichtsreichster Bewerber, Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer und die Fürther Landrätin Gabriele Pauli. – Als neuer Ministerpräsident soll am 9. Oktober Günther Beckstein vom Landtag gewählt werden. (AZ)

Vorstoß auf scharfe Kritik. Der scheidende Ministerpräsident und Parteichef Stoiber legte Pauli den Parteiaustritt nahe. Ihre Position sei „aggressiv konträr“ zur Position der CSU. Ähnlich äußerte sich CSU-Vize und Bundesagrarminister Seehofer. Die Landrätin denkt aber nicht daran, ihre Partei zu verlassen. „Ich bin genau richtig in der CSU. Herr Stoiber muss weiter mit mir leben“, sagte sie gegenüber unserer Zeitung.

Auch die Frauen-Union der CSU (FU) distanzierte sich klar von dem Vorstoß. „Die Äußerungen von Frau Pauli sind absolut inakzeptabel“, sagte die FU-Vorsitzende, Bayerns Europaministerin Müller.

In der katholischen Kirche löste Pauli Empörung aus. Der Sprecher des Erzbistums München-Freising, Röhmel, warnte vor einem „Zerreden“ der Institution Ehe. „Ein Eheabschluss auf Zeit ist ein Widerspruch in sich, weil niemand eine Ehe einget, um sich eines Tages wieder zu trennen“, sagte er.

Der designierte bayerische Ministerpräsident Beckstein wollte sich den Forderungen nach dem Austritt der Fürther Landrätin aus der CSU nicht anschließen. Er wolle Pauli „in keiner Weise“ aus der Partei drängen, sagte er.

»Kommentar Seite 2, Bayern

Ein Video von Gabriele Pauli in Augsburg online unter augsburger-allgemeine.de



CSU in Klausur im Land des Lächelns

Bei all den politischen Irrungen und Wirrungen tut die CSU gut daran, entspannt zu bleiben und den Dingen mit einem Lächeln zu begegnen. Auf der Herbstklausur im Kloster Banz zeigte der designierte Ministerpräsident Günther Beckstein einem Parteikollegen, wie man das macht. »Die Dritte Seite

Fotos: dpa

Transrapid-Vertrag nächste Woche – oder nie

Magnetschwebbahn Stoiber sieht „allerletzte Chance“, andernfalls sei das Projekt „erledigt“

Bad Staffelstein | dpa, AZ | Die Entscheidung über den Bau oder aber das Ende der Magnetschwebbahn zum Münchner Flughafen dürfte in der nächsten Woche fallen. Der scheidende Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) sagte auf der CSU-Klausur im Kloster Banz, möglicherweise könne die Verein-

barung am Dienstag oder Mittwoch unterzeichnet werden; es sei aber „nicht ganz einfach“, alle Beteiligten an einen Tisch zu bekommen.

„Das ist die letzte, aber wirklich die allerletzte Chance“, sagte Stoiber zu den Verhandlungen. „Wenn dies scheitert, dann ist die Magnetschwebbahn erledigt.“ Siemens

wolle in diesem Fall die Patente verkaufen, etwa nach China.

Offenbar hat Wirtschafts- und Verkehrsminister Erwin Huber (CSU) inzwischen 110 Millionen Euro an zusätzlichen Mitteln eingesammelt. Stoiber bezifferte die verbleibende Deckungslücke auf nur noch 50 Millionen Euro, die nach

seiner Einschätzung aus dem EU-Forschungsetat kommen könnten.

Das Industriekonsortium hatte sich zuvor bereit erklärt, den Transrapid für einen Festpreis zu errichten. Ob dies für die bislang veranschlagten 1,85 Milliarden Euro oder aber teurer geschehe, sei erst nach der Ausschreibung zu klären.

Kinderstube im All

Astronomie Europas Weltraumteleskop Herschel ist auf junge Sterne spezialisiert

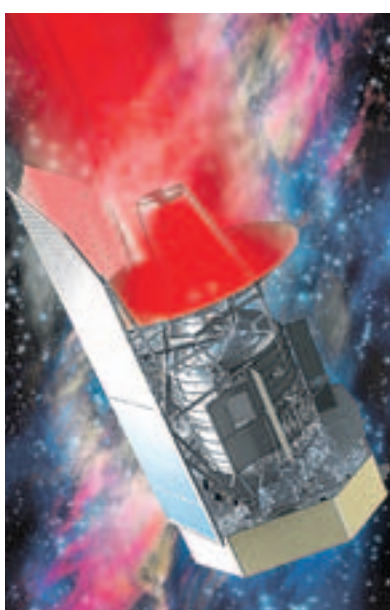
VON WINFRIED ZÜFLE

Friedrichshafen Vom berühmten Hubble-Weltraumteleskop gibt es eindrucksvolle Bilder mit kosmischen Staubwolken, in denen neue Sterne entstehen. Aber das ist erst der Anfang: Mit dem neuen europäischen Weltraumteleskop Herschel, das Mitte 2008 starten soll, werden die Astronomen künftig sogar in diese Wolken hineinblicken.

Der kommende Supersatellit trägt den Namen des deutsch-britischen Astronomen Wilhelm Herschel (1738–1822). Gestern wurde das 181 Millionen Euro teure Gerät bei EADS-Astrium in Friedrichshafen

am Bodensee vorgestellt, wo es zusammengebaut wird. Sein Hauptspiegel besteht aus dem neuen Material Siliziumkarbid und hat einen Durchmesser von 3,5 Metern – gut einen Meter mehr als das Hubble-Teleskop.

Während jenes im Bereich des sichtbaren Lichts arbeitet, fängt Herschel Infrarotstrahlung (Wärmestrahlung) auf. Damit kann das neue Gerät besonders gut junge Sterne aufspüren, die noch relativ kalt sind. Dafür werden die Herschel-Instrumente auf Temperaturen nahe dem absoluten Nullpunkt (minus 273 Grad) gekühlt – ein technisches Meisterstück.



Herschel spürt Wärmestrahlung auf und kann deswegen bisher verborgene junge Sterne entdecken – ab 2008 wird dieses Bild Realität sein. Zeichnung: EADS

Pop schöpft Werte

Messe Politik entdeckt einen Wirtschaftsfaktor und wirbt für heimische Produkte

VON RONALD HINZPETER

Berlin Nein, so richtig cool wirkt Wirtschaftsminister Michael Glos (CSU) wirklich nicht. Er gibt das auch gerne zu. Er könne mehr mit Operndiva Anna Netrebko anfangen als mit einer jungen Popsängerin, „das hat wohl etwas mit dem Alter zu tun“. Dennoch war er gestern der richtige Mann, um in Berlin die Messe Popkomm zu eröffnen: Drei Tage lang geht es unter dem Funkturm um Musik, bevorzugt um deutsche. Erklärtes Ziel diesmal: die Aufmerksamkeit auf Klänge aus heimischer Produktion zu lenken. Dabei geht es nicht nur um die

Kunst, sondern auch ums Geld: „Musik ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor“, sagte Glos. Deutschland gilt weiterhin weltweit als viertgrößter Markt, auf dem sieben Prozent des globalen Musik-Umsatzes erzielt werden.

Mit einer „Initiative Musik“ soll künftig gezielt der Nachwuchs von Rock, Pop und Jazz gefördert werden. Die Idee dazu hatte Staatsminister Bernd Neumann, der als zweites Regierungsglied zur Eröffnung erschienen war. Auch er betonte, dass Kultur und Kreativität nicht einfach nur Selbstzweck seien, sondern auch der „Wertschöpfungs“ dienen. »Aus aller Welt

Blickpunkt Lokales



Nobelpreisträger soll nicht ins Rathaus

Literatur-Nobelpreisträger Imre Kertész (rechtes Bild) wird den Marion-Samuel-Preis, gestiftet von FCA-Präsident Walther Seinsch (links), nicht im Rathaus entgegennehmen. Das entschied Seinsch wegen seines Ärgers mit der Stadt

Bei uns im Internet

Singles aus der Region

„Flirten, Daten, Freunde treffen“, lautet das Motto in drei Singlebörsen. Klicken Sie auf „Mitmachen“ bei www.augsburger-allgemeine.de

Mittwochs-Lotto

Lotto	6 14 28 32 34 40
Zusatzzahl	18 Superzahl 0
Spiel 77	4 2 0 1 0 3 1
Super 6	4 2 3 4 7 3

38. Veranstaltung (Ohne Gewähr)

Heute in Ihrer Zeitung

Nach der Zinsentscheidung: Euphorie und Kritik

Nach der Zinssenkung der US-Notenbank Fed um 0,5 Prozentpunkte starteten gestern die Aktienmärkte weltweit durch. Auch an den deutschen Börsen setzten die meisten Titel zum Höhenflug an. Allerdings mischen sich in die Euphorie auch kritische Stimmen. Mit ihrer Entscheidung fördere die Fed den sorglosen Umgang mit Krediten. »Leitartikel Seite 2, Wirtschaft

1:2 – Auch der VfB startet mit einer Niederlage

Nach Werder Bremen (1:2 in Madrid) und dem FC Schalke (0:1 gegen Valencia) ist gestern auch der VfB Stuttgart mit einer Niederlage in die Champions League gestartet. Die Schwaben verloren bei den Glasgow Rangers 1:2. »Sport

Inhalt

Augsburg	34–44	Politik	8–10
Aus aller Welt	13	Rätsel/Sudoku	25
Bayern	4–7	Roman Wetter	16
Fernsehen	15	Sport	23–25
Feuilleton regional	33	Sport regional	26–27
Kultur	14	WasWannWo	17–20
Meinung & Dialog	2	Wirtschaft	30–32

Kontakt

Redaktion Tel. (0821) 777-0 / Fax -2039
redaktion@augsbu-ger-allgemeine.de
Anzeigen Tel. (0821) 777-2500
Fax (0821) 777-2585
anzeigen@augsbu-ger-allgemeine.de
Abo-Service Tel. 01803/7772323
Fax (0821) 777-2344
abo@augsbu-ger-allgemeine.de



4 190139 701100